# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 17. Ratibor, den 28. Februar 1821.


## Schreiben an den Herausgeber.

Theuerster Freund!

Neugierig wie ein Rothkehlchen, besonders wenns Ratibor betrifft, ersuche ich Dich um einige Aufschlüsse: Warum kündigte nicht Hr. Psczolla allein den zweiten Maskenball an? — Seine Bälle waren doch sonst so schön, daß sie selbst Dichter begeisterten. — War er etwa krank und wollte Hr. Reder für ihn die Mühe übernehmen, oder werdet Ihr in Ratibor hochmüthig, und schreibt wie manche Handelshäuser: & Comp., ohne daß eine Compagnie da ist. — Doch nach dem lezten Anzeiger muß ich den Hrn. Reder schon für eine wirkliche und zwar für eine recht große Person halten. Aber wer und was ist er denn? — Wie kam's, daß er Euern maître de plaisir machen wollte? — Wohl nicht, um mit dem Hrn. Psczolla die Einnahme zu theilen? das wäre ja höchst — — unlöblich gewesen, und das kann doch niemand wollen, der vornehm und erhaben genung ist, gleich darauf das Publikum durch Wiederrufung dieses Maskenballes, für den wahrscheinlich schon hie und da Ausgaben gemacht waren, zu verspotten, und der auf den Besitzer des Ballsaales so entschiedenen Einfluß hat, daß dieser ihn höher achtet, als ganz Ratibor. — Deshalb glaube ich auch meiner Frau nicht, welche vermuthet, daß der Hr. Reder der Direktor einer gewissen Schauspielertruppe sey, denn dieser würde doch, da er tagtäglich die Nachsicht des Publikums besonders für seine Person bedürfen soll, sich dergleichen nicht unterstanden haben. Ist ers aber wirklich, so haben die Ratiborer doch wohl noch so viel Ehrgefühl und Gemeingeist, ums merken zu lassen?

Meine Frau und Kinder, die eben so neugierig sind, als ich, grüßen Dich und bitten, die Sache recht ausführlich zu geben, denn wir haben uns schon manchmal über Dunkelheiten in Deiner Schreibart gezankt. Ich werde mich dann mit meiner Familie ums Kaminfeuer setzen, Deinen Brief Satz für Satz vorlesen und erläutern, zulezt wollen wir Dich, Hrn. Reder und die Ratiborer durchhecheln, und das soll Dein Dank seyn von

Deinem

Stichelwitz den 22. Febr. 21.

Freunde Packan.

---

## Theater:

Donnerstags d. 1. März: Der Zitherschläger und das Gaugericht, altdeutsches Lustsp. 2 A. von Kotzebue; darauf: Der Hagestolz und die Körbe, Intermezzo 1 A.; und: Jephta's Gelübde, Tableau.

Freitags d. 2. März: Die Zeitalter, chronologisches Karaktergemälde in 3 Abtheilungen von J. Heigel.

---

## Subhastations-Patent.

Nachdem der in Termino licitationis den 26. July 1820 meistbietend gebliebene Käufer des Apolonia Nietschschen, in der großen Vorstadt sub No. 15 gelegenen, gerichtlich auf 816 Rthl. 10 Ggr. Cour. gewürdigten Hauses, die Kaufgelder pr. 1120 Rthl. Cour. zu bezahlen nicht vermocht hat, und dieserhalb von einem Real-Gläubiger auf Resubhastation des genannten Hauses angetragen worden ist, so haben wir hiezu einen einzigen peremtorischen Biethungs-Termin vor dem Herrn Stadtgerichts-Aßeßor Luge in unserm Seßions-Saale auf den 23ten März 1821 angesetzt, und laden Kauflustige ein, sich in demselben einzufinden, ihre Gebothe abzugeben, und zu gewärtigen, daß das Haus dem Meist- und Bestbiethenden zugeschlagen werden wird.

Ratibor den 18. Januar 1821.

Königl. Stadtgericht zu Ratibor.

Kretschmer. Luge.

---

## Bekanntmachung.

Da mit ult. Juny d. J. die Pacht der städtischen Ziegellei ausgeht, und wieder mit dem 1ten July c. a. auf mehrere Jahre verpachtet werden soll, so haben wir hiezu einen Termin

auf den 17ten März c. a.

Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzt, und laden daher Pachtlustige hiezu mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen in der Registratur nachgesehen werden können, und daß der Zuschlag dem Meistbietenden nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung erfolgen soll.

Ratibor den 14. Februar 1821.

Der Magistrat.

---

## Subhastations-Patent.

Nachdem auf den Antrag eines Real-Gläubigers der öffentliche Verkauf der zu Schammerwitz Ratiborer Kreises, an der Gros-Petrowitzer Grenze gelegenen, aus 26 Morgen à 300 Quadrat-Ruthen bestehenden, auf 3770 Rthl. ge-

würdigten sogenannten kleinen Wiese, beschloßen worden ist, so werden alle diejenigen, so diese Wiese zu kaufen Lust und Fähigkeit haben, mittelst des gegenwärtigen Proklamatis, wovon das eine Exemplar nebst Taxe in loco Kranowitz, das andere aber an hiesiger Gerichtsstätte ausgehängt ist, vorgeladen in Termino den 31. März, 30. May 1821 früh 9 Uhr allhier in Ratibor, in Termino peremtorio aber den 1. August 1821 früh 9 Uhr im Orte Schammerwitz in Person zu erscheinen, und ihr Geboth zu thun, sodenn aber zu gewärtigen, daß die ausgebotene Wiese dem Meistbiethenden zugeschlagen, und auf die post Termino etwa noch eingehenden Licita nicht weiter reflectirt werden wird.

Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gemacht:

a) daß der Verkauf per Pausch und Bogen, und ohne alle Gewährsleistung, und eventualiter in einzelnen Parzellen zu 1 Morgen erfolgt,
b) Käufer die Abschätzungs-, Subhastations-, Adjudications- und Traditions-Kosten, so wie die für Berichtigung des Besitztitels auf seinen Namen, ohne An- und Abrechnung auf das Meistgeboth übernehmen, und
c) die Kaufgelder in Termino Traditionis baar und auf einmal ad Depositum erlegen muß; wogegen
d) die erkaufte Wiese von der Korreal-Verbindlichkeit gänzlich ausscheiden soll.

Ratibor den 8. Januar 1821.

Das Gerichts-Amt Kranowitz.

---

## Anzeige.

Meine Dienst-Versetzung von Rauden nach Ratibor veranlaßt mich, meine bei Rauden belegene sogenannte Paprotscher Waßer-Mahlmühle, wozu 84 Morgen urbarer Acker, 31 Morgen Wiesewachs, und ziemlich reiche Hutung gehören, und bei der das Wirthschafts-Inventarium ganz neu und komplett ist, nebst dem vorhandenen Vieh, vom 1ten April d. J. ab auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten. Ich mache nun dieses öffentlich bekannt und lade die etwanigen Pachtliebhaber ein, sich zur Abgabe ihrer Gebothe bis spätestens den 25ten März c. bei mir einzufinden.

Schloß Rauden den 24. Februar 1821.

Polednick,
Gerichts-Amts-Kanzlist.

---

## Anzeige.

Eine Hausmagd, welche Hausmannskost kochen, polnisch und deutsch sprechen kann, über ihre Treue, Fleiß und Thätigkeit vortheilhafte Zeugniße besitzt, wird bis Ostern d. J. in den Dienst zu nehmen gesucht.

Ratiborer-Hammer den 26. Febr. 1821.

Wittwer,
Forstmeister.

---

## Anzeige.

Ich habe eine Partie feinen Mocca-Caffee erhalten, welcher sich durch den feineren Geschmack besonders auszeichnet, auch ist derselbe an Kraft weit stärker als der gewöhnliche Caffee; der Preis hiervon ist 34 sgl. Nom. Mze. das Pfund. Da diese Sorte Caffee hier noch zum Theil unbekannt ist, so gebe ich mir die Ehre es ganz ergebenst anzuzeigen.

Ratibor den 26. Febr. 1821.

J. Doms.

---

## Ball = Anzeige.

Künftigen Sonntag als den 4. März werde ich den lezten Ball der diesjährigen Faschingszeit geben, wozu ich die Tanzliebhaber gehorsamst einlade. Ich schmeichele mich um so mehr mit einem zahlreichen Besuch, als ich das Vergnügen zu bemerken habe, daß jeder meiner Bälle auch durch die Gegenwart mehrer Gäste aus dem Preußischen verherrlicht wurde, ein Beweis, daß die Zufriedenheit mit meinem Arrangement erweiterten Beifall findet.

Für gute Musik, Wachsbeleuchtung, so wie für gute Speisen und Getränke werde ich aufs Bestmöglichste sorgen.

Das zur ebnen Erde sich befindende gewöhnliche Schankzimmer wird zur Garderobe eingeräumt werden, wo die Gäste ihre, im Tanzsaale nicht bedürftigen Kleidungsstücke, einem eigends bestellten Wächter zur Obhut übergeben können.

Der Anfang des Balles ist um 7 Uhr. Jede Person zahlt 12 Gr. Nom. Münze Eintrittsgeld.

Ich bitte um gütigen zahlreichen Zuspruch.

Oderberg, Kais. Kön. Antheils den 27. Febr. 1821.

Johann Guhder,
Ball = und Gastgeber zur goldnen Krone.

---

## Auctions = Avertissement.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht: daß in Termino den 28ten März c. und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, verschiedene Effekten, als: Silberzeug, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Meubles ꝛc. werden öffentlich in der Gerichtsstube der Herrschaft Gros = Strehlitz gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden; wozu ich die Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiermit einlade.

Gros = Strehlitz den 12. Febr. 1821.

Mosler
im Auftrage.

---

## Anzeige.

Wer allhier einen sichern Platz für einen gedeckten Wagen hat, beliebe es der Redaktion gefälligst anzuzeigen.

Ratibor den 25. Febr. 1821.

---

## Anzeige.

Circa 40 Zentner Grummet sind zu verkaufen, wovon der Zentner 20 Sgl. Nominal = Münze kostet. Das Nähere in der Redaction.

Ratibor den 26. Februar 1821.

---

## Anzeige.

Es sind 1400 Quart ganz reine Butter (größtentheils in Fäßchen von 10, zum Theil aber auch in Fäßer von 40 Quart Schlesisch, eingelegt), in billigem Preise zu erkaufen. Kauflustige belieben sich an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers zu wenden, wo ein Fäßchen von dieser Butter als Probe zur Ansicht deponirt ist.

---